

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich [REDACTED] Wilhelm Adametz

27. September 1948

Blatt 1317

Von der Arbeit der Schulgemeinden

=====

Die Schulgemeinden unserer Berufsschuljugend haben sich zu Beginn des neuen Schuljahres ihr Aufgabengebiet noch erweitert. Bekanntlich verfolgen die Schulgemeinden nicht nur eine möglichst freundschaftliche Beziehung zwischen Lehrern und Schülern, sie geben den Schülern auch die Möglichkeit, bei der Ordnung des Schulbetriebes mitzuarbeiten. Die Schulgemeinden sind auf demokratischen Prinzipien aufgebaut. Jede Klasse wählt aus ihrer Mitte drei Vertreter, von denen einer dann zusammen mit den übrigen Klassenvertretern den Schulvertrauensmann wählt. Die Klassenvertrauensmänner jeder Schule bilden mit dem Schulleiter zusammen den "Schülerrat".

In Wien gibt es 35 Berufsschulen und alle sind bemüht, durch ihre Vertrauensmänner an der Schulordnung mitzuarbeiten und auch die Freizeitgestaltung der Schüler zu beeinflussen. Die Delegierten der Schüler in den Schulräten nehmen ihre Aufgabe sehr ernst, sei es bei Disziplinarverfahren gegen eigene Kollegen oder bei Lehrerkonferenzen, wo die Vertrauensmänner volles Mitsprache- und Stimmrecht haben. Es zeigt sich immer wieder, dass sich durch diese Einrichtung nicht nur das Selbstbewusstsein sondern noch viel mehr das Verantwortungsgefühl der Schüler gestärkt hat.

Aus den Beratungen des Schülerbeirates sind schon viele gute Vorschläge herausgegangen; nicht nur für Verbesserungen während der Unterrichtszeit sondern auch für die Freizeit. Es ist bezeichnend, dass unter den vielen Kursen, die von den Schulgemeinden selbst ins Leben gerufen wurden, an erster Stelle der Rechen- und Deutschkurs mit insgesamt 20.439 Besuchern im vergangenen Schuljahr steht. Weit hinter ihnen bleibt die Teilnehmerzahl an Schwimmkursen (2.455) und den anderen Sportzweigen (insgesamt 6.759). Weitere 3.831 Lehrlinge und Lehrmädchen verlangten während

des vergangenen Schuljahres Wiederholungskurse und konnten so manche "unentschuldigte Stunde" aus der Pflichtschule noch nachholen.

Nicht weniger intensiv war das Interesse für die schönen Künste. Aus einem Überblick über die Veranstaltungen des vergangenen Jahres kann man eine sehr rege Tätigkeit entnehmen. Im Festsaal der Schule Hütteldorfer Strasse gab es Veranstaltungen, die bemerkenswerte Beziehungen unserer arbeitenden Jugend zu den Musen bekunden. Unter den Theatervorstellungen gab es auch zwei Opernaufführungen; ausserdem konnte noch weiteren 5.000 Lehrlingen der Besuch der Staatstheater vermittelt werden.

Die Schüler finanzieren die Ausgaben ihres Kulturreferates fast zur Hälfte durch Beiträge an die Schulgemeinde; die übrigen Geldmittel werden durch Subventionen der Stadt Wien und der Arbeiterkammer aufgebracht.

Eröffnung des Vortragsjahres in der Urania

=====

Sonntag vormittag fand in der Wiener Urania in Anwesenheit von Minister Maisel, Bürgermeister Dr.h.c. Körner und Stadtrat Dr. Matejka die feierliche Eröffnung des diesjährigen Vortragsjahres statt. Der Präsident der Urania, Hochschulprofessor Dr. Wolf, erklärte in seiner Begrüßungsansprache, dass das Vorkriegsprogramm dieses Bildungsinstitutes erreicht, ja sogar in mancher Hinsicht überboten werden konnte. Dafür gebührt in erster Linie der Stadt Wien Dank, die die Instandsetzung des Hauses auf sich nahm. Mit dem Herbst beginnen nun wieder die Vorträge über moderne Philosophie, und die vielen Interessenten finden neben anderen wissenschaftlichen Vorträgen auch wieder die Sprachkurse sowie viele andere Vortragsreihen.

Die Wiener Volksbildungsheime erblicken ihre Hauptaufgabe in der Erziehung der Jugend; sie soll wieder dem systematischen und konzentrierten Denken zugeführt werden. Es soll aber auch nicht an gediegener Unterhaltung fehlen, die der arbeitende Mensch für seine Entspannung braucht.

Universitätsprofessor Dr. Thirring hielt dann einen Vortrag über die Volksbildung und den Friedensgedanken. Er setzte sich besonders für eine grundlegende Umgestaltung der gegenwärtigen Schulerziehung ein und demonstrierte an einigen Beispielen den

grossen Anteil der Schule an der mangelhaften Einstellung unserer Zeitgenossen zum Pazifismus. Er nahm besonders Stellung gegen die irrige Auffassung, dass die Völker immer wieder durch innere Triebe Kriege anbahnen. Die Völker sollten durch intensivste Erziehung so weit aufgeklärt werden, dass sie nicht mehr gewillt sind, als unwissende Opfer sich in Kriege einzulassen.

Unterricht in Gesellschaftstänzen

=====

Das 15. Stück des "Landesgesetzblattes für Wien" ist soeben erschienen. Es enthält das Gesetz über die Erteilung von Unterricht in Gesellschaftstänzen das vom Wiener Landtag beschlossen wurde. Damit sind die Bestimmungen die vor dem Jahre 1938 in Wien gültig waren wieder in Kraft getreten. Einzelne Stücke des Landesgesetzblattes sind um 40 Groschen im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse Wien I., Rathaus, oder in der Österreichischen Staatsdruckerei am Rennweg erhältlich.

Ausstellung in einem Margaretner Pfarrhof

=====

In den Räumen des Pfarrhofes Wien V., Wieder Hauptstrasse 105, wurde durch Vizebürgermeister Weinberger eine Ausstellung von Gemälden und Graphiken des akademischen Malers Hermann Deim eröffnet. Vizebürgermeister Weinberger verwies auf die neue Form der Ausstellung und betonte, dass auch die Stadtverwaltung bestrebt sei, Kunstaussstellungen dort zu zeigen, wohin die breite Masse der Bevölkerung komme. Stadtrat Matejka der gleichfalls der Eröffnung beiwohnte, dankte dem Pfarrer Blieweis für seine volksbildende Arbeit auf dem Gebiete der Kunst und betonte, dass dies bereits die dritte Ausstellung ist, die innerhalb kurzer Zeit der Bevölkerung zugänglich gemacht wurde.

Lagerstandsmeldung von Marmelade und Kanditen
 =====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Im Zusammenhang mit der Freigabe von Marmelade und Kanditen (Zuckerln) haben alle Lebensmitteleinzelhandelsgeschäfte, die diese Waren führen, mit Stichtag 29. September 1948 eine Warenstandsmeldung an ihren Grossverteiler sofort weiterzugeben. Die Grossverteiler haben die gemeldeten Mengen vom Zuckerkonto ihrer Kunden abzuschreiben und ihre eigene Warenstandsmeldung vom gleichen Stichtag gemeinsam mit den Kundenmeldungen mit einer Konsignation dem Landesernährungsamt Wien, Abteilung II/3 zur Abschreibung einzureichen.

Lebensmittelkarten für die nächste Versorgungsperiode
 =====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Für die nächste Versorgungsperiode werden die Lebensmittelkarten für die Bezirke 1-5, 10-13, 20 und 21 sowie für das Gebiet von Neu Wien Mittwoch, den 29. September, für die übrigen Bezirke Donnerstag, den 30. September, ausgegeben. Die Rayonierungsabschnitte der Lebensmittel- und Milchkarten, sowie der Kartoffelkarten müssen bis spätestens Samstag, den 9. Oktober in den Geschäften abgegeben werden.

Den Bezug von Magermilch haben alle Verbraucher über 18 Jahren mit dem Abschnitt 13 der Lebensmittelkarte in einem Milchgeschäft anzumelden. Wer den Rayonierungstermin versäumt, kann mit einem rechtzeitigen Warenbezug nicht rechnen.

Zur Zeit der Kartenausgabe wird der Parteienverkehr in den Kartenstellen nur für unaufschiebbare Fälle aufrecht gehalten. Für Spinnstoffangelegenheiten ist der Parteienverkehr an diesen Tagen gesperrt.

Kakaopulver für Kinder
 =====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Kinder bis zu 12 Jahren erhalten auf Abschnitt 16 der Lebensmittelkarte 1/8 kg Kakaopulver ohne Anrechnung auf den Kaloriensatz. Die für diesen Aufruf erforderlichen Mengen an Kakaopulver sind bereitgestellt. Die Ausgabe erfolgt ohne Rücksicht auf die inzwischen verlautbarte Aufhebung der Bewirtschaftung dieser Ware.

Die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten zum Lohn- und Preis-
übereinkommen
 =====

Am 27. September fand im Grossen Saal der Wiener Elektrizitätswerke eine Obmännerkonferenz statt, an der über 250 Obmänner teilnahmen. Präsident Stonner referierte über das neue Lohn- und Preisübereinkommen.

Die von ihm vorgeschlagene Resolution wurde gegen sieben Stimmen der Kommunisten angenommen.

Resolution
 =====

Die Montag, den 27. September 1948 tagende Obmännerkonferenz der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten nimmt den Bericht der Gewerkschaftsleitung über die Ergebnisse des Lohn- und Preisübereinkommens einstimmig zur Kenntnis. Sie gibt ihrer Befriedigung Ausdruck, dass es nicht den einzelnen Gewerkschaften überlassen wurde, den Kampf um die Erhöhung des Realeinkommens zu führen, sondern, dass der ÖGB ein Abkommen abgeschlossen hat, das für alle Lohn- und Gehaltsempfänger sowie Rentenbezieher gleichmässige Anwendung findet.

Die Rücksicht auf die allgemeine Wirtschaftslage zieht jedem verantwortungsbewussten Gewerkschafter Grenzen, deren Überschreitung sich nur zum Nachteil der Arbeiter und Angestellten auswirken würde. Unkontrollierte Forderungen denen wirtschaftliche Grundlagen fehlen, führen unabwendbar zu Preiserhöhungen, die von neuen Lohnforderungen abgelöst, neuerliche Preissteigerungen im Gefolge haben müssen. Die Obmännerkonferenz billigt daher das Verhandlungsergebnis des ÖGB und fühlt sich eins mit der Entschliessung der Vorstandskonferenz vom 18. September 1948.

Neben diesem Übereinkommen müssen auch weitere Preissenkungen durchgeführt werden.

Das Vorgehen einzelner unverantwortlicher Stellen in Industrie und Landwirtschaft, die Lasten einseitig auf die Schultern der Verbraucher abzuwälzen, findet schärfste Missbilligung. Die Kosten des Wiederaufbaues müssen gemeinsam getragen, die Lasten gleichmässig

27. September 1948

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1322

verteilt werden. Die Spannen zwischen Erzeugerpreis und Konsumentenpreis müssen überprüft und unnötiger Zwischenhandel ausgeschaltet werden.

Die Forderung des ÖGB in diesem Sinne hat bereits die verantwortlichen Stellen der Regierung veranlasst diesen Weg zu beschreiten, Aufgabe aller Gewerkschaften wird es sein, diesem zum Erfolg zu verhelfen. Nur so ist es möglich nicht nur eine Gesundung unserer Wirtschaft herbeizuführen, sondern auch die Lebenshaltung der Arbeiter und Angestellten massgeblich zu verbessern.

Ausgrabung eines Torsos auf dem Hohen Markt

Im Verlauf der heutigen Ausgrabungen am Hohen Markt kamen zwei weitere Mauerreste des römischen Tribunenhauses zum Vorschein. Der überraschendste Fund war ein Marmortorso, der von einer weiblichen Gewandstatue herrührt. Die Kennzeichen dieser Statue, die vermutlich eine römische Göttin darstellt, sind ein ovaler Schild und ein Kreis. Die Statue ist rauchgeschwärzt, vermutlich von dem letzten Brand, dem Vindobona Ende des 4. Jahrhunderts nach Christi zum Opfer fiel. Der Torso ist 27 cm hoch, ca 30 kg schwer und hat auf der Basis ein Dübelloch, mittels dessen die Statue auf einem Sockel festgehalten war, der möglicherweise noch gefunden werden kann.

Grossbrand im Sieveringer Bad

Heute Nachmittag wurde der Feuerwehrzentrale ein Brand im 19. Bezirk Kobenzlgasse 35, Sieveringer Bad, gemeldet. Die Feuerwachen Döbling und Ottakring entsandten je einen Löschzug. Beim Eintreffen der Feuerwehr brannte das Bad sowie das Dach des Nebenhauses. Nach einer knappen Stunde konnte das Feuer gelöscht werden. Die Löschaktion leitete Oberbrandrat Ing. Seifert.